

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.

27. Jahrgang, Wien, Montag, den 12. September 1921.

8.-----
Die Leichenbestattungsversicherungen. Die Mitglieder der Leichenbestattungsversicherungen werden hiemit nochmals aufmerksam gemacht, dass die Frist zwecks Nachversicherung im Sinne des seinerzeit mitgeteilten Stadtsenatsbeschlusses unbedingt mit dem 30. September 1921 endet.

Gasheizung im kommenden Winter. Zufolge der Verordnung des Bürgermeisters als Landeshauptmann ist im kommenden Winter eine, wenn auch beschränkte Benützung von Gasheizöfen zulässig. Die im Landesgesetzblatt für Wien Nr. 43 vom 30. April 1. J. hierüber erschienene Bestimmung besagt in § 1 B: „Für Raumheizzwecke ist für einen Haushalt die Verwendung von höchstens 2 Gasheizöfen, für alle übrigen Verbraucher die Verwendung nur jener Gasheizöfen gestattet, deren Benützung unumgänglich notwendig ist.“

Jene Gasabnehmer, welche die Verwendung von Gasheizöfen zur Raumheizung beabsichtigen sind verpflichtet, bis spätestens 30. September 1. J. die Anzahl der zur Verwendung gelangenden Gasheizöfen der Direktion der städtischen Gaswerke schriftlich bekanntzugeben.“ Diese Bekanntgabe kann mittelst Postkarte unter der Anschrift: Direktion der Wiener städtischen Gaswerke, Wien, VIII., Josefstädterstrasse 10, erfolgen. Die Nichtbeachtung dieser Anmeldepflicht hätte außer den in der Verordnung vorgesehenen Strafen auch die behördliche Sperre etwa in Benützung genehmener Gasöfen zur Folge.

Abendausgabe.

Der Messeempfang im Rathaus. Im Wiener Rathause begrüßte heute Abend Bürgermeister Reumann mit den Vizebürgermeistern Emmerling und Hoss und den Mitgliedern des Stadtsenates aus Anlass der Wiener Messe offizielle Persönlichkeiten, Vertreter der Messe und aus Anlass der Messe in Wien weilende auswärtige Gäste. Zum Empfange hatten sich eingefunden: Bundeskanzler Schober mit Vizekanzler Breisky und fast sämtlichen Mitgliedern der Regierung, der Präsident des Nationalrates Dr. Weiskirchner mit Vizepräsidenten Seitz, der deutsche Generalkonsul von Vivenot, der Präsident der obersten Fondsgüterverwaltung Sektionschef Beck-Mangetta, der Leiter der Polizeidirektion Vizepräsident Walldorf, der Präsident der Wiener Messe Kommerzialrat Hochmut, ~~xxx~~ Direktor Mödlinger der Frankfurtermesse, Vizepräsident Löwenthal der Rigaer-Messe, Magistratsdirektor Dr. Hartl mit den Spitzen der städtischen Beamtenschaft, Mitglieder des Gemeinderates und zahlreiche Festgäste.

Bgm. Reumann hielt an die Festgäste folgende Begrüßungsansprache: Die Gemeinde Wien hat aus Anlaß der Abhaltung der ersten Wiener Internationalen Messe die Vertreter der Regierung, die Spitzen der Behörden, die Vertreter der aus- und inländischen Presse, hervorragende Vertreter des Handels der Industrie und des Gewerbes und ihrer Organisationen sowie auch Vertreter der geistigen und manuellen Arbeiter, die an der Herstellung der Messeräume gearbeitet haben, eingeladen einen Abend im Wiener Rathaus zu verbringen, welcher der Ehrung aller der xx gilt, die zum Gelingen der Messe beigetragen haben. Namens der Gemeindevertretung danke ich, daß der Einladung in erfreulicher Weise Folge gegeben wurde und bedaure bloß, daß nicht alle, die sich um das Zustandekommen der Messe Verdienste erworben haben, geladen werden konnten. Der Friedensschluß von St. Germain am 10. September 1919 hat das Schicksal Oesterreichs - unser Schicksal - entschieden. Wichtige Lebensbedingungen sind uns genommen worden. Es fehlt uns ein ausreichendes Ackerland, es fehlt uns Kohle, wir stehen ohne einen Zugang zum Meere da. Angewiesen auf umfangreiche Importe müssen wir unserem Export unter ungünstigen Umständen Ausdehnung zu geben und den entsprechenden Platz auf dem Weltmarkte, der uns die Lebensfähigkeit sichert, zu erobern suchen. Unsere Krone ist viel tiefer im Werte gesunken, als es der Schaffenskraft unseres Volkes entspräche. Wir müssen unser Können zeigen, um neue Absatzmöglichkeiten zu finden, wir müssen die durch den Krieg zerrissenen Fäden im internationale Handelsverkehre wieder anknüpfen. Wenn die Vertretung des ausländischen Handels unsere Fähigkeit in der Warenproduktion aus eigener Anschauung kennen gelernt haben wird, dann - so wollen wir hoffen - wird auch dem Oesterreich des Friedensvertrages, ein Teil der Vorbedingungen für die Lebensmöglichkeit gegeben sein.

Die erste Wiener internationale Messe bietet reichlich Gelegenheit, unsere Leistungsfähigkeit kennen zu lernen und zu beurteilen. Von jeher hat Oesterreich und speziell Wien sowohl in der Qualitätsware als auch in der Produktion von Massenartikeln Großes geleistet und die Fähigkeiten unserer hochintelligenten Arbeiterschaft verbürgen den Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft. So hoffen wir auf die Entwicklung unseres Handels, auf einen Erfolg unserer Arbeit, zu dem die erste Wiener Messe führen soll. Aus vollem Herz danke ich all denjenigen, die durch ihre Ausdauer und Tatkraft die Abhaltung der ersten Wiener Internationalen Messe möglich machten.

Aber so wie wir unser Können zeigen, wollen wir auch anlässlich der Wiener Messe unsere n alten Ruf, eine gastfreundliche Stadt zu sein, neuerlich festigen. Wir sind arm geworden, aber wir sind Wiener geblieben und unsere Stadt ist offen wie unsere Herzen für die, die uns in Freundschaft nahen. Der Wiener ist kein Chauvinist, er will in freundschaftlichen Beziehungen zu allen Staaten leben. In der Freundschaft ist die Bürgschaft für den Frieden gelegen, denn gerade das zerstückelte Oesterreich, die Republik so notwendig braucht. Wenn sich aus der ersten Wiener Messe Beziehungen herausbilden, die nicht allein den Warenverkehr fördern, sondern auch die Herzen der Völker einander näher bringen dann ist das Ziel erreicht, welches durch ihre Abhaltung gesteckt wurde.

Möge das Werk gelingen zum Heile Oesterreichs und seines Volkes, zum Heile der Bundeshauptstadt Wien.

Präsident der Wiener Messe Kommerzialrat Hochmut erwiderte auf die Rede des Bürgermeisters mit folgenden Dankesworten: Es ist eine viel gerühmte und altbewährte Tradition dieses Hauses, bei passenden Gelegenheiten den nach Wien kommenden Fremden gastfreundliche Aufnahme zu gewähren.

Diese schöne und hochherzige Gepflogenheit hat viel zu dem Rufe beigetragen, den Wien im Auslande als gastfreundliche, entgegenkommende und liebenswürdige Stadt besitzt.

Wenn sich heute die Pforten der Rathaussäle den Gästen und Mitarbeitern der Wiener Internationalen Messe öffnen, so hat dies eine tiefer gehende Bedeutung, als der Gastlichkeit bei anderen Gelegenheiten beizulegen war.

Die Gemeinde Wien bekundet mit dem heutigen Empfang, wie aus den Worten unseres Herrn Bürgermeisters hervorgeht, die Erkenntnis des hohen wirtschaftlichen Wertes der Internationalen Messe für Wien und ihr Bestreben diese Einrichtung, welche den Wiederaufbau unseres Erwerbs- und Wirtschaftslebens einleiten soll, in jeder Hinsicht zu unterstützen und zu fördern.

Die Messeleitung hat schon im höchsten Masse diese Förderung mit Dankbarkeit empfunden, denn mit wahren Feuereifer hat sich die Gemeinde Wien um das Gelingen der Messe bemüht und alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt. Mit welchen Anliegen wir uns auch an die Gemeinde im Interesse der Messe gewendet haben, es wurde sofort unterstützt und bewilligt. Trotz der schwierigen Lage, in der sich angesichts der jetzigen Verhältnisse die Gemeinde Wien befindet, hat sie keine Mühen und Kosten gescheut, um die Messe in den richtigen Rahmen zu bringen.

Empfangen Sie, ~~xx~~ hochgeehrter Herr Bürgermeister, den wärmsten und innigsten Dank der Messeleitung für Ihre Gastfreundschaft, welchen Dank ich auch im Namen unserer Ehren Gäste aussprechen darf. Ich erlaube mir gleichzeitig die Versicherung abzugeben, dass die Messeleitung stets bestrebt sein wird, sich für die werktätige Förderung und Unterstützung und für das Wohlwollen der Gemeinde Wien durch emsige zielbewusste Arbeit zur Ausgestaltung der Messe dankbar zu erweisen.

Damit war die Reihe der offiziellen Begrüßungsansprachen zu Ende.